

Gazzetta Gioventù

Ausgabe 48 - September 2019



Spielberichte, Neues aus der Kurve und mehr.



Redaktion

Layout: SJH; TRK;

Bilder: EMS; SJH;

Inhalt: SJH; DSK; SNA;

GPS; MTK; MRT; EMS;

Impressum:

Das Magazin Gazzetta Gioventù ist kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinne, sondern ein Rundschreiben an Mitglieder und Freunde der Gruppe Gioventù Ingolstadt sowie Fans und Anhänger des ERC Ingolstadt. Herausgeber ist die Fanggruppe Gioventù Ingolstadt, nicht der Verein ERC Ingolstadt. Für die Inhalte der Texte sind ausschließlich die Verfasser der Texte verantwortlich. Die Redaktion distanziert sich von jeglicher Form der Gewalt, Sachbeschädigung und sonstigen Straftaten. Alle Rechte vorbehalten.

Termine:

Spiele:

20.09. KEV (H)

22.09. WOB (A)

26.09. MUC (H)

29.09. MERC (H)

02.10. AEV (A)

04.10. BHV (H)

06.10. KEC (H)

10.10. DEG (A)

13.10. BER (H)

Weiteres:

13.10.2019:

Gazzetta #49

Inhalt:

Inhalt

Vorwort

Spielberichte

Sommerpause

ERC & ZSC

Vorbereitung

Tabelle:

1. Ingolstadt

2. Düsseldorf

3. München

4. Schwenningen

5. Bremerhaven

6. Köln

7. Wolfsburg

8. Mannheim

9. Berlin

10. Krefeld

11. Nürnberg

12. Iserlohn

13. Straubing

14. Augsburg

0

0

0

0

0

0

0

0

0

0

0

0

0

0



Vorwort

Ciao Ragazzi,

die Saison 2019/20 ist bekanntlich bereits eine Partie alt, aber dennoch möchten wir an dieser Stelle einen Blick zurückwerfen auf die vergangene Spielzeit. Denn sicherlich wartet ihr seit Wochen auf die Erklärung, wieso die aktuelle Ausgabe solange auf sich warten ließ. Die Antwort lautet folgendermaßen: Nach einer äußerst kräftezehrenden Spielzeit 2018/19 müssen wir uns eingestehen, dass der überwiegende Teil unserer Gruppe (und auch der Gazzetta-Redaktion) einfach froh war über das Saisonende und kaum jemand die Motivation und Zeit aufbringen konnte, die letzte Ausgabe auf akzeptablem Niveau fertigzustellen. Zugegebenermaßen haben wir unsere angespannte Personalsituation in Sachen Spielberichte-Schreiber gehörig unterschätzt. Leider ist das keine Entschuldigung und auch für uns selbst nicht hinnehmbar - eine zufriedenstellendere Erklärung kann ich euch an dieser Stelle aber leider nicht liefern.

Nachdem die Veröffentlichung selbstverschuldet immer weiter nach hinten geschoben wurde, waren wir irgendwann an einem Punkt angekommen, an dem wir realisieren mussten, dass es besser wäre, die letzte Ausgabe 2018/19 und die erste 2019/20 zusammenzulegen. Das heißt für euch, dass Gazzetta Gioventù #48 die letzten Partien der vergangenen Saison und diverse Berichte aus der Sommerpause beinhaltet.

Zudem sei noch erwähnt, dass mittlerweile auch Gazzetta #47, die im Februar erschien, aber aufgrund technischer Probleme nicht zum Download bereitstand, heruntergeladen werden kann. Ab sofort erscheinen die Ausgaben wieder im gewohnten Monatsrhythmus und der Upload der PDF-Versionen auf blog-f.de erfolgt nun zügig, wenige Tage im Anschluss an die Publikation der Print-Ausgaben.



Im Anschluss an den kleinen Exkurs „in eigener Sache“ kann ich nun endlich ein paar Worte zum Playoff-Viertelfinale gegen Köln verlieren. Nach einer zwischenzeitlichen 3:1-Führung musste man sich doch noch mit 3:4 in der Serie geschlagen geben. In der Summe war das Ausscheiden sicherlich nicht unverdient, dennoch muss man resümieren, dass man nach dem dritten Sieg das Ding eigentlich irgendwie über die Runden hätte bringen müssen. Letzten Endes muss man aber auch ehrlicherweise zugeben, dass das Weiterkommen ohnehin nur statistischen Wert gehabt hätte, da Mannheim im Halbfinale eine Nummer zu groß gewesen wäre. Schwerer zu verarbeiten war - gerade in unserer Situation mit den vielen Stadionverboten -, dass die CHL nur um einen Punkt oder alternativ um ein paar Tore verpasst wurde. Die internationalen Auftritte wären eine willkommene Gelegenheit gewesen, zusammen das zu erleben, was uns aktuell in der DEL verwehrt bleibt. So mussten hierfür jüngst die Partien in Latsch und Deggendorf herhalten.

Was euch an dieser Stelle natürlich brennend interessiert, ist, wann eine grundlegende Änderung der Situation zu erwarten ist. Aktuell sieht es folgendermaßen aus: Eine Handvoll der knapp 60 Ausgesperrten darf ab sofort wieder die DEL-Eishallen betreten, da deren Verbote ausgesetzt wurden. Was den Rest betrifft, ist eine Entscheidung in Sichtweite. Der erste Schritt in die richtige Richtung ist somit getan - mehr aber noch nicht. Wir halten euch diesbezüglich selbstverständlich auf dem Laufenden!

Abschließend möchten wir noch auf die sportliche Situation zu sprechen kommen. Mit einer etwas veränderten Mannschaft wird es erneut darum gehen, am Ende unter den ersten Sechs zu stehen. Nach der Vorbereitung scheint dieses Ziel realistisch - ein finales Fazit, wie konkurrenzfähig unsere Mannschaft ist, wird sich aber wie immer erst nach ein paar Wochen im „regulären“ Spielbetrieb ziehen lassen. Das letzte Quäntchen, das selbstgesteckte Ziel zu erreichen, müssen aber auch 2019/20 wieder wir auf den Rängen beisteuern. Das heißt für euch: Vollgas in der Kurve und gemeinsam alles dafür geben, zumindest das Bestmögliche aus der derzeitigen Situation zu machen!

DSK;



Spielberichte

22.02.2019:

ERC Ingolstadt - SC Dynamo Berlin 2:3

(4620 Zuschauer, ca. 200 Gäste)

Aufgrund einer Prüfung am nächsten Morgen konnte ich der Partie leider nicht beiwohnen. Da wir aber zurzeit einen Mangel an Schreiberlingen im Stadion haben, ist dieser Bericht aus Erzählungen entstanden. So traf sich die Meute auch dieses Mal zur gewohnten Zeit am gewohnten Ort und genoss bei ein paar Kaltschalengetränken die letzten Sonnenstrahlen bei sonst frostigen Temperaturen. Eines war von vornherein klar, nach dem erfolgreichen Spiel gegen Schwenningen drei Tage zuvor musste heute ein weiterer Sieg her, um Platz sechs abzusichern.

In einer hartgeführten Begegnung, die Playoffcharakter hatte, starteten die Berliner aber besser und gingen nach gut sechs Minuten in Führung. Ranford erzielte aus einem Gestocher vor dem Tor den Treffer im Powerplay. Die Panther hatten aber eine schnelle Antwort parat und erzielten in Person von Garbutt, nach einem schönen Spielzug, den Ausgleich. Im zweiten Abschnitt war das Spiel dann geprägt von vielen Strafen und daher auch sehr zerfahren. Berlin nutzte jedoch eine dieser Überzahlsituationen und ging eine Minute vor Drittelende erneut in Führung. Im letzten Abschnitt glichen unsere Panther die Partie abermals aus, denn Elsner traf in Überzahl mit einem Handgelenksschuss von der blauen Linie. Doch Berlin stellte nur zwei Minuten später, nach einem Konter, die Führung wieder her. Dieses Mal konnte der ERC aber nicht mehr zurückschlagen und es blieb beim 2:3.

Die Heimseite, vor fast ausverkauftem Haus,

zeigte für die aktuellen Umstände einen guten Auftritt. Man merkt, dass es langsam Richtung Playoffs geht und man auch auf den Rängen nochmal eine Schippe drauflegen muss. Den Gästen kann man ebenfalls einen guten Auftritt attestieren. Hinter einem, wie üblich, ordentlich beflaggten Zaun kamen auch einige Schwenker in schöner Regelmäßigkeit zum Einsatz und man gab vor allem die bekannten Klassiker in guter Lautstärke zum Besten. SJH;

24.02.2019:

EHC München - ERC Ingolstadt 3:2

(5080 Zuschauer, ca. 200 Schanzer)

Nach der unnötigen Heimplaute am Freitag gegen Berlin musste heute unbedingt etwas Zählbares her, um nicht kurz vor Saisonende noch aus den direkten Play-off-Rängen zu rutschen. So befand ich mich an diesem Sonntagnachmittag bei schönstem Wetter mal wieder im Bus in die Landeshauptstadt. Dort angekommen, genoss man noch die letzten warmen Sonnenstrahlen, bis man wiederum seine Freunde vor den Toren zurücklassen musste und unser kleiner verbliebener Haufen das Stadion betrat. Auch heute, nach mittlerweile 4 Monaten seit der Welle an Stadionverboten, ein absolutes Scheißgefühl! Während sich also unsere SVler die Zeit mit der Randsportart Fußball, in der eigens angemieteten Soccerhalle, vertrieben, sahen wir zwar eine starke Leistung unserer Panther, Punkte gab es allerdings keine. Soviel vorne weg.

Der ERC investierte anfangs enorm viel und begann extrem offensivfreudig. So gelang auch folgerichtig der Führungstreffer durch Maury Edwards. München brauchte lange,

um ins Spiel zu finden, erzielte dann aber nur kurze Zeit später den Ausgleichstreffer im Powerplay.

Der zweite Abschnitt begann wie der erste, die Panther legten hervorragend los, diesmal allerdings ohne Erfolg. Während man selbst reihenweise guter Chancen liegen ließ, waren die Dosen wahnsinnig effektiv. Mit einem Doppelschlag innerhalb von zwei Minuten gingen sie mit 3:1 in Führung.

Im Schlussspiel stand München gut und so sollte dem ERC nur mehr der Anschlusstreffer zum 2:3 und damit auch Endstand gelingen.

Die Heimseite wusste an diesem Sonntagabend mal wieder wenig zu überzeugen, aber auch der Gästeblock erwischte heute sicher nicht seinen besten Tag. Da hatte man in der Vergangenheit schon bessere Auftritte in der Landeshauptstadt hingelegt. Insgesamt also ein gebrauchter Tag .

Mit unseren Supersportlern im Gepäck verlief die Heimfahrt erstaunlich ruhig und so erreichten wir gegen 23 Uhr wieder heimischen Boden. MTK;

01.03.2019:

Iserlohn EC - ERC Ingolstadt 1:2
(4909 Zuschauer, ca. 15 Schanzer)

Während sich der 19-Sitzer bereits frühzeitig auf den Weg ins beschauliche Sauerland machte, schaffte es das Gefährt meiner Wahl arbeitsbedingt, erst gegen 14 Uhr loszukommen. An einem Freitag natürlich semi-geil, so zeigte das Navi bereits bei Abfahrt eine Ankunft rund um den Spielbeginn. Naja was soll's, lässt man eben mal wieder die Pause weg. Nach einer Vollsperrung kurz vor dem Ziel und einer mehr als abenteuerlichen Umfahrung, erreichten wir den Seilersee erst zu Ende des 1. Drittels. Noch schnell Tickets organisiert und unsere

SVler verabschiedet, schon wurden wir liebevoll von den ersten Primaten begrüßt. Im Gästeblock heute Heim- und Gästefans gemischt, ein spannendes Spiel auf dem Eis, ein Laufsteg der besonderen Art vor dem Block und dazu ein herrliches Krombi - Herz was willst du mehr!

Nachdem im ersten Abschnitt nicht allzu viel passierte und man zu Beginn des zweiten Drittels eine doppelte Unterzahl überstand, gelang Sullivan nach 24 gespielten Minuten der 1:0 Führungstreffer. Dabei blieb es bis zum Schlussspiel, welches zunächst durch einen astreinen K.O.-Schlag des bis dahin viel zu braven Mashinters eingeläutet wurde, ehe der ERC 9 Minuten vor dem Ende verdient auf 2:0 stellte. Zwar gelang den Iserlohnern noch der Anschlusstreffer, aber weil Pille ansonsten seinen Kasten sauber hielt, blieb es beim wichtigen 2:1 Auswärtssieg unserer Panther.

Bedingt durch den Stimmungsboykott der Heimseite blieb es heute, mit Ausnahme von ein paar Rufen für den erkrankten Karsten Mende, relativ ruhig am Seilersee. Schade. Auch der Gästeblock verfolgte das Spiel nahezu stumm.

Gestärkt durch das supergeile mitgebrachte Handgyros der Sektion SV ging es schließlich wieder zurück in unsere schöne Donaustadt, welche wir gegen 3 Uhr erreichten. MTK;

03.03.2019:

ERC Ingolstadt - EHC Straubing 6:4
(4815 Zuschauer, ca. 450 Gäste)

Nach unserem Sieg am Freitag in Iserlohn und durch den späten Erfolg der Niederbayern gegen Wolfsburg, kam es an diesem Sonntag zum alles entscheidenden Spiel um Platz Sechs. Dabei würde uns ein Punkt zur direkten Qualifikation fürs Playoff-Viertelfinale reichen. Die Meute schien heute wieder mal richtig Bock zu haben. Eine ziemlich ordentliche Zahl traf

sich bereits um 8 Uhr an der Arena, um die geplante Choreo für unsere #39, die uns bekanntlich am Ende der Saison verlassen wird, aufzubauen.

Bevor wir aber ins Stadion durften, mussten wir alle noch unser Personalien abgeben, was dies bezwecken sollte, wussten die Ordner wohl selbst nicht so genau. Das hat es so meines Wissens auch noch nicht gegeben. Komisch. Aber was soll's. Allein baut sich so eine Choreo eben auch nicht auf.

Alles in allem klappte der Aufbau nicht so reibungslos wie üblich und wie erhofft. Der ursprüngliche Plan, das Greilinger-Porträt an einer Seilkonstruktion hochzuziehen, musste nach einem langen Kampf mit der Seilwinde leider begraben werden. Also improvisierten wir und machten aus dem Vorhang kurzerhand eine Blockfahne. Schade, aber hilft ja nix. Diese Aktion hatte uns dann aber doch mehr Zeit gekostet, als gedacht, wodurch es zum Schluss doch recht stressig wurde, da die Stadionverböter um 11 Uhr wieder aus dem Stadion mussten.

Anschließend wartete man am Treffpunkt bei Bier und kulinarischer Verköstigung

zuerst auf unsere Zürcher Freunde, die in zwei vollen Autos anreisten, dann gespannt auf das Eintreffen der Straubinger, die im Vorfeld eine Fahrt mit dem Zug angekündigt hatten. Als diese dann gegen 12 Uhr auf der Südlichen Ringstraße, begleitet von zig grün-weißen Partybussen.

Gut eineinhalb Stunden vor Spielbeginn machte sich ein doch recht ordentlicher Stadionhaufen auf dem Weg ins Stadion, während die Sek. SV eine Kneipe nahe der Arena aufsuchte.

Vor dem Spiel, genauer gesagt zur Starting Six, zeigten wir dann die Choreo mit dem Spruchband „Danke, dass du uns 11 Jahre stolz gemacht hast, ERC-Fan zu sein!“. Abgerundet wurde das Bild durch ein blau-weißes Fahnenmeer, mit denen man in den Blöcken E und G die Rückennummer unserer Legende darstellte. Auch wenn es nicht wie geplant ablief, gab die Choreo ein ordentliches Bild ab.

Jetzt aber genug gesabbelt. Der ERC startete bissig und angriffslustig in die Partie und ging folgerichtig in der vierten Minute in Führung. Edwards hatte nach



einem Droppass von Collins in den Winkel verwandelt. Kurz vor Ende des ersten Drittels hatte dann Greilinger seinen ersten großen Auftritt, als er in Überzahl die ganze Straubinger Hintermannschaft auswackelte und zum 2:0 vollendete. Mit dem Spielstand ging's dann auch in die erste Pause, wobei die Niederbayern Glück hatten, dass sie nicht einem noch höheren Rückstand hinterherlaufen mussten.

Auch stimmungstechnisch merkte man, dass es heute um etwas ging und so konnte man das Ingolstädter Publikum mal wieder dazu bewegen mitzumachen. Man zeigte sich deutlich verbessert im Vergleich zu den letzten Wochen, auch wenn man phasenweise wieder in alte, lethargische Muster zurückfiel. Unser Haufen hatte heute, nach anfänglichen Schwierigkeiten, aufgrund der Orga für die Choreo und dem damit verbundenen verspäteten Eintreffen an den angestammten Plätzen, ordentlich Spaß, was auch daran lag, dass Besuche von unseren Schweizer Freundinnen eine willkommene Abwechslung zum sonst inzwischen tristesten Alltag darstellen.

Im zweiten Drittel neutralisierten sich beide Mannschaften. Dies führte dazu, dass Chancen nun Mangelware waren. Einziges Highlight des Drittels war schließlich eine Aktion, die wir im Powerbreak für unseren eingesperrten Freund, der in absehbarer Zeit als Freigänger den ersten Schritt in Richtung Freiheit machen wird, zeigten. Stabil bleiben, Matze! Randnotiz: Dem EHC gelang kurz vor Drittelende der Anschlusstreffer - nur noch 2:1 also.

Im Schlussdrittel sollte es also nochmal spannend werden... Und so kam es auch. Die Niederbayern glichen früh, erneut durch Mouillierat, aus. Doch unsere Panther antworteten in Person von Edwards schnell (44.). Wieder nur zwei Minuten später glich Straubing in Überzahl aus - 3:3! Doch kurz darauf schlug Greilinger erneut zu und schnürte in seinem letzten

Hauptrundenspiel mit der 4:3 Führung den Doppelpack. D'Amigos Emptynetter sollte dann den Siegtreffer markieren. Am Ende trafen sowohl Straubing als auch Sullivan nochmal, wodurch das Spiel mit 6:4 endete. Auch wenn man uns heute einen soliden Auftritt attestieren konnte, muss mit Blick auf die Playoffs nochmal eine deutliche Schippe draufgelegt werden. Die Gäste hingegen hatten heute einen schwachen Tag. Gerade wenn man bedenkt, wie wichtig dieses Spiel doch war. Zwar hatten sie zum Ende des zweiten und gerade am Anfang des dritten Drittels einen Aufschwung, aufgrund des Spielstandes, die restliche Zeit blieben sie jedoch hinter den Erwartungen zurück. Auch, dass sie bereits fünf Minuten vor dem Ende, wo noch alles Möglich gewesen wäre, den Support einstellten, verwundert mich. Der Tifo hingegen gab ein gutes und rundes Bild ab.

Nach dem Spiel begrüßten wir unsere Diffidati standesgemäß und erfuhren, dass diese kleinere Berührungspunkte mit den Stadionverbotlern des 1.FC Köln hatten. Mal eine etwas andere Erfahrung. Nachdem man etwa eine halbe Stunde auf dem Parkplatz verweilte und wartete, bis das Stadion sich geleert hatte, kehrte man zurück, baute die Choreo ab und sammelte die Fahnen ein. Anschließend verabschiedeten wir unsere Freunde, die sich noch heute wieder auf den Weg zurück gen Zürich machten. An dieser Stelle nochmal ein fettes Dankeschön! War uns wieder einmal eine Ehre! Züri und der ERC!

Für mich ging es danach auch relativ schnell nach Hause, da ich noch in die ungeliebte Studentenstadt reisen musste. Am nächsten Tag stand dort die letzte Prüfung an, bevor es in der kommenden Woche schon nach Köln zum ersten Viertelfinalspiel gehen wird.

SJH;

12.03.2019:
Kölner EC - ERC Ingolstadt 2:6
(9.645 Zuschauer, ca. 40 Schanzer)
Serienstand 0:1

Lediglich ein Auto unsererseits machte sich an diesem Dienstag auf den Weg in die Domstadt, leider ist eben nicht jeder Student und hat pünktlich zu den Playoffs zwei Monate frei. So starteten wir bereits gegen 12 bei bestem Wetter und mit einem guten Gefühl, heute gleich den ersten Sieg zu holen, ehe wir nach einer kurzweiligen Fahrt den Ort unseres größten Erfolges mehr als frühzeitig erreichten. Unter dem Dach im nahezu leeren Gästeblock angekommen, schwelgte man noch einen wenig in Erinnerung, bis es dann endlich losging.

Zunächst kamen die Schanzer nicht richtig ins Spiel, die Kölner waren deutlich aggressiver und erspielten sich in den ersten Minuten ein paar gute Chancen. Erst zur Mitte des Anfangsdrittels waren die Panther dann in der Partie. Nachdem man ein Unterzahlspiel unbeschadet überstand, machte man es auf der anderen Seite besser und nutzte in der 13. Minute ein Powerplay zur 1:0 Führung durch Mashinter. Vier Minuten später lief Elsner nach einem Puckgewinn an der eigenen blauen Linie alleine aufs Kölner Tor zu und erzielte das 2:0.

Zu Beginn des zweiten Drittels machten die Haie wieder ordentlich Druck und hatten erneut eine große Gelegenheit, doch wieder waren es die gnadenlos effektiven Panther, die im Gegenzug durch Wohlgemuth auf 3:0 erhöhten. Die Domstädter wollten das nicht auf sich sitzen lassen und kamen durch einen Doppelschlag auf einmal zum Anschluss und waren drauf und dran, das Spiel auszugleichen. Dennoch ging es mit der knappen 3:2 Führung in den letzten Spielabschnitt.

Gleich zu Beginn nutzten die Panther ein

weiteres Powerplay - Thomas Greilinger traf zum 4:2. Nur kurz darauf überwand Garbutt den Goalie der Haie ein weiteres Mal, ehe D'Amigo mit einem Shorthander den 6:2 Endstand herstellte.

Nicht einmal 10.000 Zuschauer schafften es an diesem Dienstagabend in die Kölnerarena. Wie bei ihrer Mannschaft ging auch den Rängen bei den Kölner Fans ebenfalls nicht viel. Lediglich nach dem Doppelschlag Mitte des zweiten Drittels wurde es kurz einmal laut, ehe die Heimfans in Scharen das Stadion verließen, als das Spiel 10 Minuten vor dem Ende bereits entschieden war.

Lediglich rund 40 Schanzer schafften es zum ersten Spiel in die Domstadt. Die Stimmung war, außer ein halbes Dutzend Jubelorgien, nicht vorhanden. Nach dem ein oder anderen Stau und ein paar nervtötenden Schwertransportern erreichte man deutlich später als gedacht erst gegen halb 4 wieder unsere schöne Donaustadt. Die 1:0 Serienführung, das eroberte Heimrecht und ein rundum gelungenes Auswärtsspiel mit Freunden konnte dafür umso mehr entschädigen. MTK;

15.03.2019:
ERC Ingolstadt - Kölner EC 4:3 n.V.
(4.815 Zuschauer, ca. 200 Gäste)
Serienstand 2:0

Drei Tage nach dem überzeugenden Auftaktsieg in Köln stand das erste Heimspiel der Serie auf dem Programm, das wir dazu nutzten, uns ab 17 Uhr am Parkplatz vorm Stadion zu treffen. Bei durchaus optimistischer Stimmung, Bier und dem üblichen Geplänkel stimmten wir uns auf die Partie ein.

In dieser zeigten sich die Gäste im Vergleich zum Dienstag bereits deutlich verbessert und gingen in der 14. Minute in Überzahl verdient mit 0:1 in Führung. Doch in der

Folgezeit verzeichneten auch die Panther einige gute Möglichkeiten, sodass Olson zwei Minuten vor der Pause (wenn auch etwas glücklich) zum 1:1 einnetzte. Davon zeigten sich der KEC allerdings nur wenig geschockt, denn nur 18 Sekunden nach Wiederbeginn legten die Rheinländer in Person von Frederik Tiffels wieder vor. Doch der in den Playoffs stark aufspielende Brandon Mashinter besorgte knapp 10 Minuten später im Powerplay den erneuten Ausgleich, ehe uns Edwards im letzten Drittel erstmals in Führung brachte. Den Sieg bereits vor Augen, kassierten wir in der Schlussminute allerdings noch den 3:3-Ausgleich, sodass die Partie in der Verlängerung ihren Sieger finden musste. Dort war es Vereinslegende Greilinger, der den 4:3-Siegtreffer und somit die 2:0-Serienführung besorgte.

Auf den Rängen entlud sich im Moment des entscheidenden Tors die immense Anspannung, die sich im Laufe der Verlängerung angestaut hatte, sodass im Anschluss eine riesige Erleichterung zu spüren war. Neben dieser Gefühlsexplosion bleibt aber auch die Lautstärke positiv in Erinnerung, die über weite Strecken des Spiels erzeugt wurde. Diese hatte durchaus Playoff-Niveau und bewies, wozu wir in Ingolstadt eigentlich fähig sind, wenn wir alle an einem Strang ziehen. Die Kölner Seite, die mit dem fragwürdigen Playoff-Spielplan zu kämpfen hatte, dass alle drei Spiele in Ingolstadt an Freitagen stattfanden, ließ sich aber ebenfalls nicht lumpen und wusste durchaus zu überzeugen.

Nach der Partie wurden die Stadionverbotler am Parkplatz begrüßt, die in einer nahegelegenen Kneipe ebenfalls überschwänglich den Overtime-Sieg feierten, ehe sich ein Teil auf den Heimweg machte und der Rest dem innerstädtischen Nachtleben einen Besuch abstattete. DSK;

17.03.2019:
Kölner EC - ERC Ingolstadt 3:2 n.V.
(13.984 Zuschauer, ca. 200 Schanzer)
Serienstand 1:2

Nach den Siegen in den ersten beiden Spielen besaß der ERC heute die Möglichkeit, die Serie auf 3:0 zu stellen und sich somit Matchpucks zu erspielen. Bei einem Eröffnungsbully um 16:30 wäre eine Bustour eigentlich prädestiniert gewesen, dennoch entschieden wir uns für eine 9er-Tour ins Rheinland. Also machten sich am frühen Sonntagmorgen fünf vollbesetzte Neuner auf dem Weg zum dritten Viertelfinalspiel. Nach langer Fahrt im Konvoi erreichte man gut eineinhalb Stunden vor Spielbeginn Köln, wo jedoch eine kleine (negative) Überraschung auf uns wartete. Unser üblicher Parkplatz war voll mit LKWs und so wollten uns die Parkplatzwächter anfangs nicht dort parken lassen. Nach einer kurzen freundlichen Diskussion und einer kleinen Spende ließen sie uns aber schließlich doch gewähren. Kurzerhand schlug man das Lager auf. Denn unsere Verbotler verbrachten dieses Mal das Spiel über auf dem Parkplatz und veranstalteten ein Public Viewing - Öfter mal was Neues!



Der Stadionmob, heute ganz passabel, wurde noch von zwei Freunden aus Essen verstärkt. Schön, euch mal wieder zu sehen

und danke, dass ihr uns in unserer jetzigen Situation unterstützt! Gut eine Stunde vor Spielbeginn machten man sich dann auf den Kassenhäuschen, zu welchem uns ein paar nette Burschen verfolgten. Diesen hatte es dann aber urplötzlich die Sprache verschlagen, als man sie freundlich ansprach. Schade. Hatte man sich beim ersten Spiel an den Stadioneintreten noch überhaupt nicht um uns geschert, gab es heute doch ausnahmsweise wieder Einlasskontrollen. Nachdem wir diese passierten, positionierten wir uns oben im passabel gefüllten Gästeblock und beflaggten unseren Zaun mittig über einem Mundloch.



Jetzt aber zum Sportlichen. In einer ausgeglichenen Partie war das erste Drittel geprägt von Kampf und Strafen. Nutzen konnte aber keine der beiden Teams daraus schlagen und so ging es torlos in die erste Pause. Im zweiten Abschnitt entwickelte sich jedoch ein immer offeneres Spiel, in dem die Panther immer mehr das Heft in die Hand nahmen und auch zu guten Chancen kamen. Folgerichtig ging der ERC dann, zur Hälfte des Spiels, mit 1:0 in Führung. Greilinger bediente Elsner, der die Scheibe nur noch über die Linie drücken musste. Die Kölner konnten sich in dieser Phase nur durch Konter ab und zu befreien. Eben ein solcher sorgte gut eine Minute nach der

Führung für den glücklichen Ausgleich der Haie. Die Kölner drehten in Folge das Spiel. Wieder führte ein Konter zum Gegentor. Der Schuss sah dabei aber auch haltbar aus. Zu Beginn des dritten Drittels erzielte D'Amigo im Powerplay mit einem kuriosen Kullertor den Ausgleich. Das Tor wurde aber erst gut zwei Minuten später per Videobeweis gegeben. Beim 2:2-Unentschieden blieb es dann auch und es ging in die Overtime. Dort erzielte Köln nach gut 3 Minuten, zum dritten Mal nach einem Konter, aus stark abseitsverdächtigter Position den 3:2 Siegtreffer. Erste Niederlage also, aber das Heimrecht bleibt ja weiterhin auf unserer Seite.

Zur Stimmung würde ich gerne genauso viel sagen wie zum Spiel. Aber wo nichts ist, kann man auch nichts dazu schreiben. Die 20 Leute rund um IDN versuchten zwar, Stimmung in die Arena zu bringen, das gelang ihnen bis zum Siegtreffer aber nicht im Geringsten. An die Pöbeleien, bei denen vor allem unsere Stadionverbotler verunglimpft werden - ein Unding - und das Schal gewedelt haben wir uns bereits gewöhnt. Mehr kommt von diesen Karnevalclowns aber auch nicht im Gästeblock an. Fahnen schwenken kann man auch nur vor dem Spiel. Während der Partie ist das Tifomaterial für die Schwächlinge wohl zu schwer. Im Gästeblock heute immerhin 200 IngolstädterInnen. Die Stimmung dieses Mal ganz ok, mehr aber auch nicht. Es ist einfach nicht dasselbe, ob 150 Touristen oder 150 Stimmungswillige dabei sind. Bleibt nur zu hoffen, dass es die letzten Playoffs ohne unsere Freunde sind und wir dann wieder zusammen abreisen können.

Nach dem Spiel wurden wir an der Grenze des Stadionsgeländes bereits von unseren SVlern erwartet. Gemeinsam marschierte man zurück zum Parkplatz, von wo man ziemlich zügig in Richtung Ingolstadt aufbrach.

Nach einer kurzweiligen Heimfahrt erreichte man gegen 12 Uhr die wunderschöne Donaustadt. SJH;

22.03.2019:

ERC Ingolstadt - Kölner EC 3:2 n.V.

(4.815 Zuschauer, ca. 200 Gäste)

Serienstand 3:1

Nach den ersten drei Spielen gegen die Rheinländer hatten zumindest die meisten von uns die leise Hoffnung, dass es doch fürs Halbfinale reichen würde. So traf man sich am altbekannten Treffpunkt bei ganz passablem Wetter und stimmte sich gemeinsam bei ein paar Bierchen auf das bevorstehende vierte Aufeinandertreffen der beiden Mannschaften ein.

Die Schanzer starteten recht gut in den ersten Spielabschnitt und nach rund drei Minuten Spielzeit verzeichnete Wohlgemuth schon das 1:0 für Ingolstadt. In den darauffolgenden Minuten dominierte Köln jedoch immer mehr und die Weiß-Blauen behaupteten die Führung nur knapp (und dank eines starken Jochen Reimers).

Zu Beginn des zweiten Drittels kamen die Haie stark aus der Kabine. So kam es, wie es kommen musste und Genoway netzte in der 33. Minute zum mittlerweile überfälligen 1:1 Ausgleich ein. Zu unserem Glück konnte Olson keine zwei Minuten später eine Überzahl-Situation ausnutzen und den erneuten Führungstreffer erzielen. So sollte es mit einem knappen und äußerst glücklichen Vorsprung in den letzten Spielabschnitt gehen. Nach einigen Chancen glichen die Rheinländer schlussendlich doch noch zum verdienten 2:2 durch Oblinger aus.

So ging es zur Abwechslung in dieser Serie in die Verlängerung... Hier präsentierten sich unsere Jungs aber Gott sei Dank besser

als in der regulären Spielzeit und Mashinter konnte schlussendlich zum umjubelten 3:2 Siegtreffer einnetzen. In der Summe ein sehr glücklicher Sieg, den wir so aber natürlich gerne mitnehmen und weitestgehend Jochen Reimer zu verdanken ist.

Die Stimmung an diesem Freitagabend war im Großen und Ganzen in Ordnung. Wie jedes Jahr verirren sich pünktlich zu den Playoffs immer ein paar Dullis ins Stadion, die keine Ahnung von irgendwas haben. Somit gab es Ausreißer nach oben und nach unten, im Allgemeinen kann man aber angesichts der unveränderten Situation ganz zufrieden sein .

Aus dem Rheinland schaffte es eine ordentliche Zahl an Mitfahrer-/innen an die Donau. Die Stimmung war dafür aber eher mau. So wurde zum Beispiel während des letzten Drittels für ein paar Minuten gar nichts angestimmt? Und warum man sich immer wieder darüber lustig macht, dass hier Solidarität mit den Stadionverbotlern gezeigt wird, muss man nicht verstehen. Hätte gedacht, dass nach einem derart langen Bestehen der Gruppe vielleicht mehr hängen geblieben wäre.

SNA;

24.03.2019:

Kölner EC - ERC Ingolstadt 4:2

(12.254 Zuschauer, ca. 40 Schanzer)

Serienstand 2:3

Nach dem Sieg am Freitag hatten unsere Panther heute die erste Chance, die Serie zu beenden. Also machte sich am frühen Mittag, aufgrund des späten Spielbeginns, nur ein Neuner gen Rheinland auf. Die Fahrt verlief, trotz der vielen Baustellen, reibungslos und so erreichten wir den Wembley-Verschnitt gut zwei Stunden vor Spielbeginn. Dort trafen wir auf zwei weitere Gruppenmitglieder, die bereits den Samstag am Rhein verbrachten. Jeder noch kurz ein Kaltschalengetränk zu sich genommen, ehe

sich die Handvoll Stadiongänger von der Sektion SV verabschiedete. Wie in Spiel eins passierten wir auch dieses Mal die Stadione ohne jegliche Kontrollen.



Zum Sportlichen. In einer ausgeglichenen Partie ging der ERC durch ein frühes Powerplaytor in Führung. Taticek erkämpfte die Scheibe hinter dem Tor und bediente Olver, der vor dem Kasten drei Verteidiger austanzte und vollendete. Danach machten die Kölner mächtig Druck, doch es dauerte bis kurz vor Drittelende, als Pfohl alleine vor Reimer zum Ausgleich einschoß. Beinahe hätte D'Amigo die erneute Führung erzielt, er scheiterte aber freistehend an Wesslau. Im zweiten Drittel starteten die Kölner besser und gingen folgerichtig mit 2:1 in Führung. Der Vorsprung wehrte aber nicht lange. Nur 47 Sekunden später glich Tim Wohlgemuth aus. Er scheiterte zunächst noch an einem Kölner, verwertete aber anschließend seinen eigenen Rebound. Im Anschluss machte der ERC ordentlich Druck und erspielte sich ein Chancenplus. Etwas Zählbares sprang dabei allerdings nicht heraus. Und so kam es, wie's kommen musste. Köln erzielte nach einem erneuten Scheibenverlust die 3:2-Führung. Danach ließ der KEC nichts mehr anbrennen und setzte per Emptynetter noch den Schlusspunkt. Erste Chance also vertan, aber am Sonntag

wartet ja bereits die nächste Möglichkeit auf uns, den Halbfinal-Einzug zu besiegeln.

Auf den Rängen dasselbe Bild wie so oft in Köln. IDN und Co. bodenlos. Außer Pöbeleien kommt von denen schon lange nichts mehr. Dann noch die große Halle und man hat eben Stimmung gleich Null. Auch mit sich selbst sollte man aber kritisch sein, schließlich hätte man heute ins Halbfinale einziehen können. Trotzdem kam gerade mal eine Busbesetzung nach Köln. Ob eine Euphorie und die dazugehörige Reiselust wohl erst wieder in einem möglichen Finale aufkommen würde? Einfach nur schwach. Die, die vor Ort waren, gaben ihr Möglichstes und versuchten, die Panther zu unterstützen. So richtig Stimmung kam dabei aber nicht auf.

Nach dem Spiel warteten wir, bis unsere SVler wieder am Stadion waren, ehe man dieses verließ. Zusammen begaben wir uns zum Auto, wo wir noch einige Zeit verweilten, da in das Gefährt unserer Freunde eingebrochen wurde. Nach gut einstündiger Wartezeit ging es dann gen Schanz, die man gegen halb vier erreichte.

SJH;

29.03.2019

ERC Ingolstadt - Kölner EC 2:5

(4.815 Zuschauer, ca. 300 Kölner)

Serienstand 3:3

Viertelfinalspiel Nummer Sechs und somit die zweite Chance für unsere Panther, den Halbfinaleinzug klarzumachen.

Als ich an diesem Freitag das Stadion betrat, hatte ich auf alles Bock, außer meinen Gedanken daran zu verschwenden, am Sonntag erneut nach Köln fahren zu müssen. Ein Sieg und der daraus resultierende Seriengewinn wären wohl der beste Wochenendstart gewesen, den man sich hätte wünschen können - mein Bauchgefühl verriet mir am frühen Morgen aber schon Gegenteiliges.

Im ersten Drittel überrannten uns die Jecken schneller, als wir schauen konnten. 0:3 nach 20 Minuten durch eine Bude von Ex-Panther Alexander Oblinger in der 5. Minute sowie einem Doppelschlag von Felix Schütz in der 11. und 14. Spielminute.

Nach dem logischen Goaliewechsel zu Beginn des zweiten Drittels (Timo Pielmeier stand nun zwischen unseren Pfosten) änderte unsere Mannschaft ihr Auftreten komplett. Der ERC drückte ordentlich und verkürzte verdient durch Tore von Benedikt Kohl (27.) sowie Brett Olson (34.) auf 2:3.

Im Schlussabschnitt verpasste man leider frühzeitig nachzulegen, wodurch die Kölner mit einem Tor in der 55. Spielminute sowie einem Emptynetter in der 59. den Sack endgültig zumachten und sich Spiel 7 vor heimischer Kulisse sicherten.

Immerhin konnte man die daraus resultierenden Faustkämpfe auf dem Eis allesamt für sich entscheiden. Eine etwas intensivere Auseinandersetzung zwischen Mashinter und Müller wäre durchaus interessant gewesen, war bei diesem Feigling im KEC-Trikot aber leider nicht zu erwarten. Sobald das Gegenüber nicht mindestens einen halben Kopf kleiner ist, zieht das „Dummerle“ halt doch meistens zurück.

Die Stimmung in der Ingolstädter Kurve war ab dem zweiten Drittel den Umständen entsprechend doch recht ansehnlich, aber definitiv ausbaufähig. Der Gästeblock wie auch die Spiele zuvor ok - mit Ruhm wurde sich aber auf hier nicht bekleckert. EMS;

31.03.2019

Kölner EC - ERC Ingolstadt 3:2

(13.111 Zuschauer, ca. 200 Schanzer)

Serienstand 4:3

Playoffs, Spiel 7, Köln. Ach wie gern denk ich zurück an das Jahr 2014. Definitiv einer der schönsten und aufregendsten Momente meines Lebens - umso skurriler fühlte es sich

an, diesen Sonntag erneut für ein siebtes Playoff-Spiel in die Domstadt zu reisen.

Um ehrlich zu sein, war ich nach den zwei verspielten Matchbällen eher wenig optimistisch und stellte mich schon mehr oder weniger auf die demütigende Verabschiedung in die Sommerpause ein - ein Funken Resthoffnung war natürlich dennoch vorhanden.

Mit 3 Neunern, ganz schön whacke Anzahl für ein Sonntagsspiel, machten wir uns also am Morgen als aktive Szene auf den Weg an den Rhein. Dort angekommen, noch ein bisschen am Parkplatz rumgelungert und ab ins Stadion.

Beide Teams schenkten sich nichts und sorgten von Anfang für ordentlich Feuer - trotz des guten Defensivspiels unserer Panther, gelang dem KEC die 1:0 Führung durch einen Abstauber von Ryan Jones. Im ersten Spielabschnitt passierte bis auf dieses Tor aber nichts weiter.

Im Mittelabschnitt standen die Specialteams klar im Vordergrund - aufgrund diverser Strafzeiten auf beiden Seiten wechselten die Druckphasen beider Mannschaften im Minutentakt. In der 26. Minute war das Glück dann endlich auch einmal auf unserer Seite - nach einem Gerangel vor dem Kölner Tor schob Brandon Mashinter den Puck zum 1:1 Ausgleich über die Torlinie. Köln ließ sich davon aber nicht verunsichern, spielte weiterhin souverän und stellte in der 38. Minute durch ein Tor von Jones die Führung wieder her.

Im Schlussabschnitt fanden unsere Panther einfach keinen Weg am extrem starken Kölner Goalie Wesslau vorbei. Dies hatte zur Folge, dass etwa vier Minuten vor Ende Frederik Tiffels mit dem 1:3 für die Vorentscheidung sorgte. Hieran änderte auch der Treffer zum 2:3 von Mike Collins ca. eine Minute vor Abpfiff nichts mehr.

All in all muss man das verdiente Weiterkommen des KEC anerkennen - waren sie doch die gesamte Serie, bis auf Spiel eins, in meinen Augen immer die bessere Mannschaft. Unzufrieden bin ich mit der Leistung unseres Teams aber nicht, da man die ganze Saison durchwegs unterhaltsames Eishockey zu sehen bekam und sich die Jungs bis zur letzten Sekunde den Arsch aufgerissen haben. Lediglich für unsere Legende, Thomas Greilinger, hätte ich mir einen erfolgreicheren Abschied gewünscht. Huift aber alles nix, jetzt ist Sommerpause!

Zur Stimmung gibt es nicht allzu viel zu sagen. Die Kölner, wie immer zu Hause, einfach scheiße und unserer „Auftritt“ war ebenfalls unter aller Sau beziehungsweise nicht vorhanden. So wurden aus dem Gästeblock nur ab und an Lieder angestimmt.

Aufgeklärt werden soll an dieser Stelle noch der Haufen rund um IDN. Die Jungs und Mädels präsentierten einen Gioventù-Schal, der in den Playoffs 2010 in Frank-

furt an UF verloren wurde. Bis vor einigen Monaten geisterte dieser immer wieder in Ebay herum. Allerdings ist es eine Frage der Mentalität, verlorenes Material nicht zurückzukaufen, daher wurde dieser Umstand zähneknirschend zur Kenntnis genommen. Ob IDN einem Mitläufer auf den Leim ging, der sich diesen Schal ersteigerte und sich in der Szene damit brüstete, ihn „erbeutet“ zu haben oder ob alternativ sogar ein IDN-Mitglied selbst ihn ersteigerte, ist als Außenstehender natürlich nicht zu klären. Möglich ist auch, dass er einer x-beliebigen Person, die den Schal erwarb, abgenommen wurde. Mit Schuldzuweisungen halten wir uns an dieser Stelle zurück, allerdings sollte IDN die Vorgeschichte künftig im Hinterkopf behalten, ehe sie sich auf die Aktion wieder etwas einbilden.

EMS;



Sommerpause

Saisonrückblick 2018/19

Als am 31. März mit der Niederlage in Spiel 7 in Köln die Spielzeit 2018/19 für uns endete, war sicherlich Niedergeschlagenheit Hauptbestandteil der ersten Gefühlslage. Doch mit etwas Abstand betrachtet, ist das „frühe“ Ausscheiden auch Balsam auf unseren Seelen, die in den vergangenen Monaten einiges mitmachen mussten. Warum das so ist, entnehmt ihr am besten dem folgenden Saisonrückblick, der in verschiedene Kategorien gegliedert ist und diese nacheinander Revue passieren lässt.

Sportliche Leistung: Betrachtet man ausschließlich das Abschneiden unserer Mannschaft, war die vergangene Spielzeit sicherlich eine ordentliche, aber keine überragende. Die unter Larry Mitchell eingeleitete positive Entwicklung fand 2018/19 ihre Fortsetzung und unsere Mannschaft erreichte zum zweiten Mal in Folge auf direktem Wege das Viertelfinale. Dort verpasste man den Halbfinaleinzug denkbar knapp erst in Spiel 7, allerdings wird man auch mit etwas Abstand das Gefühl nicht los, dass die Runde der letzten 4 durchaus im Bereich des Möglichen gewesen wäre. Wenn man in einer Best-of-7 Serie mit 3:1 führt, muss das eigentlich zum Weiterkommen reichen. Sportlich gesehen war das Ausscheiden aber verdient, da selbst das Erreichen von Spiel 7 angesichts unseres Auftretens schmeichelhaft war.

Ein richtiges Ärgernis stellt aber weniger der verpasste Halbfinal-Einzug dar, sondern eher die Tatsache, dass man die CHL-Qualifikation nur um ein paar mickrige Tore bzw. einen Punkt verpasst hat. Hier wäre sicherlich über 52 Spiele gesehen mehr drin gewesen. Vor

allem in unserer Situation mit der Vielzahl an bundesweiten Stadionverboten wäre eine Champions-League-Teilnahme umso schöner gewesen. In der Summe bleibt die Saison 2018/19 aber sportlich definitiv als eine der besseren der jüngeren Vergangenheit in Erinnerung.

Stimmung im Stadion: Betrachtet man lediglich das absolute Level, war die von unserer Fanszene erzeugte Atmosphäre in der vergangenen Spielzeit sicherlich nicht zufriedenstellend. Lässt man allerdings in die Bewertung miteinfließen, in welcher Situation sich die gesamte Kurve aufgrund der Stadionverbote ab Oktober befand, war das lautstärkemäßig über mehrere Monate gesehen teilweise sogar richtig gut. An dieser Stelle muss man definitiv unserer Fanszene ein Dankeschön aussprechen, denn wie im letzten halben Jahr alle an einem Strang zogen, war wirklich beeindruckend. Ein großes Lob haben sich in diesem Zusammenhang natürlich auch Kratzer und Max verdient, die das mit ihrem Einsatz überhaupt erst ermöglichten.

Anzahl Auswärtsfahrer: In dieser Hinsicht machten sich die Stadionverbote leider deutlicher bemerkbar. Teilweise krochen wir bei weiteren Auswärtsspielen auf dem Zahnfleisch daher, sodass wir in den Gästeblocken der Liga des Öfteren ein trostloses Bild abgaben. Ob sich das 2019/20 ändern wird, steht aktuell noch in den Sternen.

In der Summe war die Spielzeit 2018/19 eine extrem kräftezehrende, die uns vor allem nervlich einiges abverlangte. Manch einer hätte schlicht keine Kraft mehr gehabt, mindestens vier weitere Spiele im Halbfinale durchzustehen, sodass das Ausscheiden

gegen Köln zwar eine Enttäuschung, aber in gewisser Art und Weise für einige auch eine Erleichterung war. Natürlich mag man nun argumentieren, dass der sportliche Erfolg des Vereins doch mit die beste Medizin ist, das Schicksal zu verarbeiten, das uns gerade widerfährt. Auf der anderen Seite sollte man aber auch bedenken, dass uns jedes weitere Spiel genau dieses Schicksal immer wieder schmerzlich vor Augen führt.

Deshalb ist die Sommerpause nun durchaus willkommen, um die Akkus wieder aufzuladen für den Kampf um Gerechtigkeit, gegen Stadionverbote und für eine hoffentlich weniger ernüchternde Saison 2019/20. DSK;

Sommerfest der ERC-Fanszene am 22. Juni

Um die - wie immer - viel zu lange Sommerpause etwas zu verkürzen, entschieden wir uns bereits zu Beginn des Jahres, im Juni ein großes Sommerfest inklusive Fußballturnier für die gesamte ERC-Fanszene abzuhalten. Als Ort der Feierlichkeiten einigten wir uns schnell auf den Sportplatz des Siebenbürger SV, der bereits 2017 bei unserem etwas verspätet gefeierten „Zehnjährigen“ unter Beweis stellte, dass er hierfür die perfekte Location darstellt. Ruhige, aber zentrale Lage und entspannte Besitzer - da kann man auch mal darüber hinwegsehen, dass nicht alle sanitären Anlagen voll funktionsfähig waren.

Die weiteren Schritte sind schnell zusammengefasst. Frühzeitig luden wir sämtliche ERC-Fanclubs sowie unsere Freunde aus Zürich und eine Handvoll Essener für Samstag, den 22. Juni zur großen Feierei nebst sportlichen Aktivitäten ein. Die kommenden Wochen standen dann natürlich ganz im Zeichen der Organisation, die sich die einzelnen Arbeitskreise untereinander aufteilten. Lediglich der Ablauf des Fußballturniers wurde erst auf den letzten Drücker organisiert, da man die Resonanz abwarten wollte, ehe man sich auf einen Modus einigte.

Leider wurde recht zügig klar, dass seitens der restlichen ERC-Fans kaum Interesse an unserer Veranstaltung bestand, sodass kein einziger Fanclub eine Mannschaft beim Turnier stellte und sich bis auf die üblichen Verdächtigen kaum ein Mitglied des Fanprojekts blicken ließ. Schade, aber das ist man mittlerweile auch gewohnt.

Das Sommerfest an sich startete für einige unserer Mitglieder bereits am Vortag, denn im Anschluss an den Aufbau des Partyzelts und der Pavillons ließen es sich ca. 10 Leute nicht nehmen, auf dem Gelände zu zelten. Die Camper empfingen dann ab 8:30 Uhr am Samstag nach und nach unsere restlichen Mitglieder, tätigten mit diesen die letzten Handgriffe und warteten auf den Beginn des zehn Mannschaften umfassenden Fußballturniers eine Stunde später.



Diesbezüglich beschränke ich mich auf die wichtigsten Punkte: Unsere Mannschaft belegte den 5. Platz. Der Turniersieg ging vollkommen verdient an das Team der „Bone Crushers United“. Respekt zollen möchten wir an dieser Stelle Teamkapitän Dirk Sing, der eigentlich mit der Teilnahme einiger ERC-Spieler rechnete. Larry Mitchell machte ihm jedoch auf den letzten Drücker einen Strich durch die Rechnung. Somit musste Dirk in Windeseile eine nahezu komplett neue Mannschaft zusammenstellen, die am Ende verdienstermaßen die eigens entworfene „Thomas Greilinger Schale“ in Empfang nehmen durfte. Herzlichen Glückwunsch dazu und danke an alle teilnehmenden Teams!



Parallel waren natürlich den ganzen Tag über auch verschiedene andere Dinge geboten. Dazu zählten bspw. Anschauungsunterricht in Sachen Graffiti, ein Besuch von Fabio Wagner, interessante Gespräche mit der anwesenden DNL-Mannschaft bzw. den ERC-Amateuren oder der einmal mehr großen Delegation aus Zürich.

Nachdem gegen 17:30 Uhr die Siegerehrung des Turniers abgeschlossen war, starteten wir mit dem Abendprogramm. Um ca. 18:30 Uhr war das erste Spanferkel servierbereit.

Danke an die kompetenten Grillmeister, die sich stundenlang um die Zubereitung der leckeren Speisen kümmerten! Definitiv erwähnen muss man an dieser Stelle auch ERC-Fan Goaßngott. Bei Werner handelt es sich um eine polarisierende Person in unserer Fanszene, die nicht überall gut ankommt. Allerdings war er nicht nur als einer der wenigen Vertreter des Fanprojekts bei unserem Sommerfest anwesend, sondern ließ sogar ein Spanferkel im Wert von 250 Euro springen. Riesenrespekt dafür - das ist wirklich eine Aktion, die aller Ehren wert ist!

Im Anschluss wurde im Partyzelt bis tief in die Morgenstunden bei allerbesten Stimmung mit den zahlreich anwesenden Gästen - in der Spitze dürften es 130 gewesen sein - getrunken, gefeiert und sich diversen weiteren Genussmitteln hingegeben. Mit fortschreitender Stunde machte sich der lange Tag dann aber doch bei einigen bemerkbar, sodass der ein oder andere Ausfall nicht ausblieb.

Am Morgen fuhr der Großteil der Partygäste zumindest für ein paar Stunden nach Hause, während die Camper auch die zweite „Nacht“ auf dem Festivalgelände verbrachten. Gegen Mittag trudelten dann zumindest so viele unserer Leute wieder ein, dass ein weitestgehend reibungsloser Abbau möglich war und das Sommerfest auch offiziell endete.

Ein abschließendes Fazit zu ziehen, fällt mir an dieser Stelle echt schwer, da mir - ohne Übertreibung - die Superlative fehlen, um dieses wahnsinnig geile Fest adäquat zu beschreiben. Stimmung, Anzahl der Gäste, durchgängig hoher Alkoholpegel, sogar das Wetter (auch wenn es lange danach aussah, als würde es der Wettergott nicht gut mit uns meinen) - es waren wirklich alle Umstände nahezu perfekt.

Zu guter Letzt bleibt mir nur, mich bei allen Beteiligten und Anwesenden zu bedanken, ohne die dieses Sommerfest niemals so positiv in Erinnerung bleiben würde.

Ein besonderer Dank geht wie immer an unsere Freunde aus Zürich und an Jette und Hommel aus Essen!

DSK;



ERC & ZSC

09.03.2019:
Zürcher SC - HC Fribourg Gottéron 2:1 n.P.
(7.243 Zuschauer, ca. 40 Gäste)

Den Samstag nach dem letzten Hauptrundenspiel und vor dem ersten Viertelfinalspiel in Köln nutzten wir für einen Trip nach Zürich, um unsere Freunde bei ihrem Heimauftritt gegen Fribourg zu unterstützen. Zugegebenermaßen rechneten meine Wegbegleiter und ich im Voraus eher mit dem Besuch des ersten Viertelfinalspiels, doch zum Bedauern aller verspielte der Zett am letzten Spieltag seinen Playoff-Platz und musste in den Playouts antreten.

Gegen 12 Uhr machte sich also eine Autobesatzung auf den Weg in die Schweiz und traf nach einer kurzweiligen und witzigen Fahrt um 17 Uhr in Zürich ein. Kurz darauf erreichten wir nach leichten Navigationsschwierigkeiten den neuen

paar Klotenern über den Weg, die wohl nach der Attacke eine Woche zuvor auf Rache sinnten. Passiert ist jedoch nichts. Am Parkplatz traf man dann auf die restlichen Zürcher und dann ging es auch schon bald ins Hallenstadion, wo noch letzte Vorbereitungen für die Choreo getroffen wurden. Noch schnell den üblichen Stadionfraß hinter die Kiemen geschlagen und sich mit ein paar Bier eingedeckt, ehe wir uns wie gewohnt rund um das Vorschreierpodest positionierten und auf den Beginn der Partie warteten.

Von Beginn an merkte man, dass es in dieser Begegnung aufgrund der Tabellensituation in den Playouts um nichts mehr ging. Sowohl die Gäste, als auch der ZSC können, des großen Vorsprungs wegen, nicht mehr absteigen und so verkommen die letzten sechs Begegnungen zu Spielen, die keiner mehr braucht. Dementsprechend gering war auch das Interesse an dieser Partie. Zwar



Gruppenraum von Pathos. Nachdem wir diesen bei einem Bier inspiziert hatten, packten wir die Sachen für die heutige Choreo zusammen und machten uns auf den Weg gen Hallenstadion. Ein Teil, mich inbegriffen, begab sich via öffentliche Verkehrsmittel, der andere mit Autos zum Treffpunkt. In Oerlikon lief man dabei ein

besuchten offiziell mehr als 7000 Fans die Partie. Wenn man sich aber im weiten Rund umschaute, waren die Sitze aber nur sehr spärlich besucht. Ich möchte behaupten, dass vielleicht knappe 4000 Zuschauer dem Spiel beiwohnten. Unsere Freundinnen hielt dies aber nicht davon, ab ihre Mannschaft mit einer Choreo zu feiern! „Egal ob Siig

oder Niederlag die Ganze Kurve steht hinte dra“ stand auf einem Spruchband, über dem sowohl ein Jubelbild als auch ein Bild bei einem Gegentor zu sehen war.

Der Zett liess grösstenteils seine jungen Talente spielen. Spielfreude wollte dennoch kaum aufkommen. In einem fahigen ersten Drittel taten sich beide Mannschaften schwer.

Im zweiten Drittel erzielten die Gäste, dann nach einem von vielen Kontern, die Führung.

der Oberrang rund um die aktiven Zürcher Gruppen bemüht, auch wenn letztlich der letzte Funke Motivation fehlte, alles zu geben. Das spiegelte sich dieses Mal auch in der doch sehr dürftigen Mitmachquote wieder. Die genannten Faktoren führen dazu, dass man im Nachhinein nicht wirklich von einer guten Stimmung sprechen kann. Die Gäste, die gut 10 Minuten zu spät kamen, waren bis auf ein, zwei mal nicht zu vernehmen.

Im Anschluss an die Partie verweilten wir



Mottet überwand den machtlosen Schlegl. In der Folgezeit schickte sich der Zett an, seine Fans doch versöhnlich zu stimmen und zeigte, dass die Mannschaft durchaus Potenzial gehabt hätte.

Im letzten Drittel aber weiter dasselbe Bild. Vorne zu ungenau und hinten schläfrig. Dennoch erzielte Červenka Mitte des letzten Abschnitts den Ausgleich. Da danach nichts mehr geschah, ging es ins Penaltyschießen. Dort sorgten der junge Bruschweiler und Pius Suter für den Zürcher Sieg.

noch zusammen mit unseren Freunden an der stadioneigenen Bar, in der wir den gemeinsamen Tag ausklingen ließen. Gegen 0:30 Uhr verließen wir diese und begaben uns auf den Heimweg, der bis auf einen etwas größeren Stau ereignislos verlief. Gegen halb fünf erreichten wir wieder die wunderschöne Schanz.

Abschließend möchte ich noch einmal danke für die, wie immer sehr großzügige Gastfreundschaft, sagen!

Was das Geschehen auf den Rängen betrifft, könnte ich wahrscheinlich dasselbe schreiben wie die 19 Mal davor auch. Die Architektur und die daraus entstehende Akustik des Hallenstadions ist und bleibt ein Stimmungskiller. Dennoch zeigte sich

PATHOS - SU - GIOVENTÙ UND DIVISION!

SJH;

Fußballturnier

Um die eishockeyfreie Zeit zu überbrücken, standen selbstverständlich auch gegenseitige Freundschaftsbesuche mit Zürich auf dem Programm.

Am 13.07.2019 wurde das obligatorische ZSC-Fanclub-Fußballturnier, welches für uns mittlerweile zu einer festen Institution gehört, ausgetragen. Wie im Vorjahr rollte auch diesmal ein Ingolstädter Bus mit ca. 30 Personen beladen gen Schweiz. Die Aufteilung zwischen aktiven Spielern und Zuschauern betrug in etwa 50/50, weshalb man sich auf ein Team unsererseits beschränkte.

Wie immer war das komplette Turnier top organisiert und der Tag im Allgemeinen einfach nur geil. Insgesamt dürften es wohl wieder um die 20 Mannschaften gewesen sein, die dazu beitrugen, dass dieser sportliche Wettstreit unter Freunden wieder ein voller Erfolg war. Trotz eines spielstarken Kaders, kamen wir leider auch diesmal nicht über das Viertelfinale hinaus, wobei das Abschneiden bei einem derartigen Turnier sicherlich zweitrangig ist. Bei leckeren Burgern und reichlich Bier verbrachten wir einen rundum perfekten Sommertag, welchen wir aufgrund der Lenkzeiten des Busfahrers leider nicht mit der After-Show-Party der Predators krönen konnten. Trotzdem vielen Dank für die Einladung - nächstes Jahr saufen wir euch arm ;) Abschließend kann man den Turnier-Organisatoren und allen Teilnehmern nur den größten Respekt für das, was da jedes Jahr wieder aufs Neue auf die Beine gestellt wird, entgegenbringen. DANKE!

Exakt sieben Tage nach dem oben beschriebenen Ereignis hieß es erneut: ZÜRI'S CALLING! Unsere Brüder und Schwestern von Pathos luden zum 5-jährigen Jubiläum, wo wir selbstredend nicht fehlen durften. Die Planung im Vorfeld gestaltete sich hierbei jedoch etwas schwieriger, da an diesem Wochenende zeitlich das Ingolstädter Bürgerfest - absolute Pflichtveranstaltung - stattfand. Schweren Herzens einigten wir uns darauf, dass wir als Gruppe/Szene den Freitag dafür nutzten, mit größerer Anzahl in den Gassen unserer Stadt zu feiern, um dann Samstagvormittag fast nahtlos erneut mit einem Bus nach Züri zu tingeln.



Ein weitere Aufgabe, die es zu bewerkstelligen galt, war ein passendes Geschenk. So ziemlich auf den letzten Drücker, welch passendes Wort, schafften wir es also irgendwie, einen alten Flipper wieder auf Vordermann zu kriegen. Kein leichtes Unterfangen, aber die Arbeit hat sich so dermaßen gelohnt, dass wir das Ding am liebsten selbst behalten hätten.

Also machten sich erneut 30 teils schwer angeschlagene Personen mit einem riesigen Flimmerkasten im Gepäck auf in Richtung Schwiiz. Nach einer süffigen Fahrt kam man nachmittags am Zürcher HBF an, von wo aus wir uns und den Flipper die wenigen hundert Meter (gefühlte 3 km) zur Location quälen mussten. Not so easy.

Am Zielort (ein alternatives Jugendzentrum direkt an der Limmat) angekommen, waren die Strapazen dann endgültig vergessen und die Feierei konnte beginnen, ehe noch drei Highlights zu späterer Stunde

auf uns warteten. Los ging es mit einer wirklich regen und absolut hörenswerten Podiumsdiskussion zum allgemeinen Thema „die Entwicklung von Fankurven“, bei dem jeweils ein Vertreter der Gruppen Pathos, Sektion Uruguay, Natural Born Ultras Freiburg sowie Gioventù Ingo!stadt zu Wort kamen. Ergänzt wurde der ausgelassene, geniale Abend noch mit der Vorstellung des Saisonfilms sowie einer ausgiebigen Geschenkübergabe, auf die eine wirklich heftige Party folgte. Gegen 4 Uhr machten sich dann die Leichen von der Schanz wieder auf den Heimweg. Mehr ging nicht! An dieser Stelle nochmal ein fettes Danke an Pathos! Wir sind stolz euch als Freunde zu haben!

Die Freundschaft lebt! ZÜRI und der ERC!

GPS;



Vorbereitung

Wochenende in Latsch 23.- 25.08.2019

Vorgeplänkel:

Dass dieses Wochenende im schönen Südtirol - gerade auch in unserer aktuellen Situation - definitiv zu den Saisonhighlights zählt, ist nicht von der Hand zu weisen. Nach einer anfänglich schleppenden Anmeldephase ging das Ding absolut durch die Decke, sodass ca. einen Monat vor Abfahrt feststand, dass am Freitag zwei Szene-Busse + 15 Mal ZSC in das idyllische Latsch einrollen werden. Am Sonntag sollten dann sogar noch ein paar Nachzügler-Autos folgen. Stark!

Für uns stand früh fest, dass bei den wenigen Spielen, denen wir als Gruppe geschlossen beiwohnen dürfen, auch optische Aktionen bzw. kleinere Choreographien am Start sein müssen. So wurde der August dafür genutzt, das Tifo-Material fit zu kriegen sowie Pinsel, Cutter und Tape zu schwingen.

Auch die potenziellen Gegner an diesem Wochenende trugen sicherlich ihren Teil dazu bei, dass man recht schnell auf Betriebstemperatur war.

HC Bozen - ERC Ingolstadt 4:1, 23.08.2019

Startschuss! Gegen 11 Uhr versammelte sich der gutgelaunte Haufen an unseren Räumlichkeiten, von wo aus es eine halbe Stunde später und fast pünktlich losging. Auf der ausgelassenen Busfahrt merkte man bereits, dass heute jeder richtig Bock hatte!

Ein paar Freibier-Tragl befeuerten das Ganze zusätzlich, ehe man nach einigen, einkalkulierten Staus gegen 18 Uhr noch vor Öffnung der Stadiontore am Eisforum zu Latsch eintraf. Kurz einige bekannte ERC-Gesichter und die Zürcher begrüßt und straight zur nervigen Leibesvisitation und Material-Kontrolle. Carabinieri und Ultas: das passt einfach nicht, auch wenn es letztes Jahr gefühlt schlimmer war. Positiv dennoch, dass abgesehen von ein paar Feuerzeugen alles im Block ankam und man sich zügig um Bier und das Vorbereiten des Tifos kümmern konnte.

Der Gästeblock war mit ca. 250 Ingolstädtern gut gefüllt und bestand hauptsächlich aus Bekannten, die auch Lust auf Support hatten. Mit dem Eröffnungsbully dann Ektase pur! Oberkörperfrei wurde, unabhängig vom Spielgeschehen, echt gut Gas gegeben, was man leider von unseren Spielern an diesem Abend nicht behaupten konnte, weshalb ich auch nicht wirklich darauf eingehen möchte bzw. gar nicht kann, weil man aufgrund des Nebels auf dem Eis und den Plexi-Scheiben ohnehin so gut wie nichts sehen konnte. Das, was ich schemenhaft wahrnehmen konnte, war grottig.

Klar darf man ein Vorbereitungsspiel nie überbewerten, aber derart von Bozen überrumpelt zu werden... naja so konzentrierten wir uns auf unseren Auftritt und feierten eine kranke Party, bei der auch Gesänge für unsere Schweizer Freunde sowie gegen die lächerliche DEL und die Polizei nicht zu kurz kamen. Passend hierzu



hatten wir auch eine dreiteilige Aktion im Gepäck.

1. Drittel: Wir lieben dich (inkl. ERC-Logo)
2. Drittel: Wir lieben Freiheit (inkl. einer Hand, die Handschellen zerreißt)
3. Drittel: Und wir lieben unsre Freunde (inkl. ZSC-Logo)

Sicher keine aufwendige Aktion, wobei es hier vielmehr um die Massage ging. Für den Anfang ganz nett!

Auf „Heimseite“ ein ähnliches Bild wie letztes Jahr. Außer ein paar Kutten niemand anwesend. Keine akustische/optische Unterstützung. Keine Ultra-Faschos, um die man sich kümmern hätte müssen.

Nach dem Spiel ging es dann erstmals zum Hotel, in welchem noch einige Absacker gekippt wurden. Den nächtlichen Feueralarm lasse ich lieber unkommentiert.



Spielfreier Samstag:

Zur Mittagszeit waren auch die Letzten und Allerletzten wieder auf den Beinen. Die ersten Psychopathen waren da schon wieder in der geliebten Platzl-Bar, zu deren Besitzer wir mittlerweile ein sehr gutes Verhältnis pflegen, während sich andere die Zeit mit diversen Bergtouren vertrieben. Der Großteil widmete sich also dem Konsum, doch es gab auch eine nüchterne Fraktion von knapp 20

Leuten, die zumindest das Spiel zwischen Köln und Lugano abwartete. Nachdem das entscheidende Auto jedoch einen traurigen Anblick aus dem Stadion vermelden musste, konnten besagte Personen auch endlich ins Geseufe miteinsteigen.

Erwähnenswert auch, dass sich unsere Kreativen zusammen mit einem Künstler der Zürcher Division zwei schönen Spots widmeten. Nice!

Im Anschluss an ein leckeres Abendessen im Hotel, eskalierte der Mob schließlich zu feinstem Punkrock in oben erwähnter Bar bis in die Morgenstunden.

HC Lugano - ERC Ingolstadt 1:5, 25.08.2019

Leicht angeschlagen mussten wir bereits um 10 Uhr die Zimmer räumen, sodass man schon kurz darauf - welch Überraschung - in der Platzl-Bar eintraf. Schnell 2-3 Wellness-Schorlen zum Reparieren und rein in den Bus. Ehrlich gesagt war ich verwundert, dass es trotz der fiesen Serpentinaen keine Ausfälle zu vermelden gab. Kotzen im Bus überlassen wir Straubing & Iserlohn.

Am Stadion angekommen, wurden die Nachzügler in Empfang genommen und das gleiche Prozedere wie am Freitag durchlaufen, wobei wieder alles den Weg ins Innere fand und direkt zum Herrichten übergegangen werden konnte.

Eingeleitet wurde das Spiel um Platz 3 mit einer feinen, kleinen Choreo. Der Block wurde mit Folienschals in Blau gehüllt. Dazu das Front-Transparent „Wir haben immer noch uns!“ inklusive zweier Ultras, die sich im Arm halten. Ergänzt wurde das Ganze mit weißen Sprechblasen, die thematisierten, welchen Widrigkeiten wir aktuell aber auch allgemein trotzen müssen, um unseren Weg konsequent gehen zu können. ULTRAS!

Was sich im Bus schon andeutete, konnte im Block ab der ersten Minute bestätigt werden. Die Meute hatte Bock und Energie!



60 Minuten wurde nochmal alles rausgeholt. Ich war geflasht, zu was wir da noch in der Lage waren. Respekt. Lediglich zwei minimal schwächere Phasen konnte ich als bekannter Dauer-Nörgler ausmachen. Da passte schon nahezu alles.

Ähnlich darf auch das Geschehen auf dem Eis beurteilt werden. Unsere Blau-Weißen in den hässlichen Spezial-Trikots präsentierten sich deutlich spritziger als am Freitag, kombinierten oftmals sehr munter und noch dazu erfolgreich. Auffällig die Sturm-Reihe Detsch, Mashinter, Höfflin wobei Letztere jeweils ein Tor zum Erfolg beitrugen. Herausragend auch ein starker Timo Pielmeier und Kris Foucault, der seinen genialen Abschluss erneut unter

Beweis stellte. Alles in allem das wohl beste Vorbereitungsspiel.

Nach diesem deutlichen 1:5-Sieg wurde noch einige Zeit im Block weitergefeiert, ehe man sich mit wohlverdienstem Freibier eindeckte und ein letztes Mob-Foto geschossen wurde.

Abschließend ein riesiges DANKE an unsere Freunde aus Züri, die ihren Teil zu einem genialen Wochenende beitrugen! Schön auch, dass sich die Freundschaft mittlerweile auf eine neue Generation ausgeweitet hat. Wir sind stolz darauf, auf welchem stabilen Fundament diese Freundschaft mittlerweile steht. Ein Ende ist nicht in Sicht. Auf alles, was war und alles, was noch kommt!

ZÜRI UND DER ERC!

GPS;



Nachdem man in den letzten Jahren diversen Vorbereitungsspielen gar komplett ferngeblieben war, war die Vorfreude auf das heutige Match deutlich größer. Grund hierfür war neben dem Wiedersehen mit unseren Meisterpanthern Thomas Greilinger und Christoph Gawlik natürlich vor allem die Chance, gemeinsam als Gruppe wieder unseren Verein im Stadion zu unterstützen. Durch den letztjährigen Abstieg des DSC aus der DEL2 hatten die Stadionverbote hier keine Gültigkeit. Dementsprechend groß war die Motivation, an diesem Tag mit dabei zu sein. Im Nu waren alleine mit unseren Leuten zwei Busse gefüllt und auch von den restlichen ERC Fans war zu hören, dass durchaus Begeisterung für dieses Spiel vorhanden war. Unterstützung erhielten wir zudem von einem Auto voller Freunde aus Zürich, die bereits am Vortag für die Geburtstagsfeier eines unserer Mitglieder angereist waren. Wir starteten den Tag gegen Mittag mit einem gemeinsamen Essen in unseren Räumlichkeiten, ehe es Richtung Niederbayern ging. Dort waren neben unseren 2 Bussen noch 2 weitere und zudem einige Autofahrer eingetroffen, sodass man sich zu Spielbeginn mit ca. 350 Gästefans im Stadion breitmachte - für ein Vorbereitungsspiel durchaus akzeptabel. Das Spiel an sich gestaltete sich relativ einseitig. Bis auf den kurzzeitigen Anschlusstreffer zum 2:1 ließen unsere Panther nichts anbrennen und entschieden die Partie klar mit 9:1 für sich.



Der sportliche Erfolg auf dem Eis war dann noch das letzte i-Tüpfelchen, das den Tag perfekt machte. Dementsprechend gut war die Stimmung unter den mitgereisten Schanzern. Mit durchgehend lauten Gesängen, Hüpfen und viel Fahneneinsatz hatten wir einen richtig geilen Abend, welcher aufgrund der aktuellen Situation wahrscheinlich vielen noch länger im Gedächtnis bleiben wird.



Unseren bereits vorher angesprochenen ehemaligen Pantherern widmeten wir zudem jeweils ein Spruchband, um ihnen nochmals unsere Dankbarkeit für ihre Verdienste zu beweisen. Zusätzlich wurden beide mehrmals mit Sprechchören gefeiert und waren diesbezüglich auch sichtlich erfreut. Die Heimfans rund um Gioventù Deggendorf vernahmen das Spiel größtenteils stillschweigend. Nur einzelne, leisere Gesänge und zwischenzeitliche Pöbeleien waren zu vernehmen. Insgesamt waren 2093 Zuschauer an diesem Spieltag in der Arena. Alles in allem ein wirklich wunderbar unkomplizierter Tag, an dem einfach alles gepasst hat und der einem auch als Stadionverbotler wieder Kraft gibt, weiterzukämpfen bis Tag X. Ein erneuter und tiefer Dank geht abermals an die Jungs und Mädels aus Züri, die wieder den Weg auf sich nahmen, um uns zu unterstützen. MRT;

